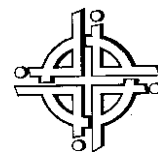


Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen in Österreich

Jahresbericht 2019/2020



Den **Weltgebetstag 2020** feierten wir
am Freitag, den 6. März
mit den Frauen aus Simbabwe

Mit dem Titel:
„Steh auf und geh!“
haben uns die Frauen eingeladen aufzustehen gegen Ungerechtigkeit und für eine
Verbesserung des Lebens
überall auf der Welt



Die Gesamtösterreichische Vorbereitungstagung dazu fand vom
08.-10. November 2019 im Bildungshaus St. Klara in Vöcklabruck statt.



Aus ganz Österreich, Südtirol und Rumänien (Siebenbürgen) trafen sich ca. 60 Multiplikatorinnen ...



... um Informationen über das nächste Weltgebetstagsland, Hintergründe zu den geplanten Projekten und Ideen zur Gestaltung des Gottesdienstes 2020 und für die eigenen Vorbereitungstreffen in den Regionen zu erhalten bzw. sich zu erarbeiten.

Bibelarbeit mit Mag^a Barbara Heyse-Schaefer

Mit der Kollekte aus ca. 340 Ökumenischen Gottesdiensten in Österreich und den in der Coronakrise möglichen WGT-Feiern in Südtirol sowie Spenden konnten mit insgesamt rund € 174.000 alle geplanten Projekte 2020 durchgeführt werden.

Herzlichen Dank für die umfangreiche, ehrenamtliche Arbeit der Vorbereitungsteams und allen Frauen und Männern, die durch ihre Kollekten und Spenden dazu beigetragen haben.

Rückblick

Zwischen WGT 2019 - WGT 2020

Vorstand und Geschäftsstelle:

Im April 2019 konnten 3 Vorstandsfrauen an einem Bibeltheologischen Seminar zum WGT 2020 teilnehmen. Es fand auf Einladung des WGT-Deutschland u.a. mit Prof. Kudzai Biri aus Simbabwe in Nürnberg statt.



Im Juni 2019 trafen sich im niederländischen Lunteren 85 Delegierte aus 28 europäischen Ländern zur alle 5 Jahre stattfindenden Europakonferenz des WGT.

Wir hörten über die Anfänge und Entwicklung der WGT-Bewegung, erhielten Informationen von den Europa-Delegierten und vom Internationalen Komitee.

Neben der Erarbeitung der Bibelstelle vom WGT 2020 hatten wir auch Zeit um

mit unseren Prayer-Partnern über zukünftige Zusammenarbeit zu sprechen und auch die Möglichkeit bestehende Freundschaften zu vertiefen oder zu knüpfen.



Veränderungen in der Geschäftsstelle: Maria Schachamayr, langjährige Assistentin der Geschäftsführung, wechselte am 1. Oktober 2019 in die wohlverdiente Pension. Wir sind dankbar, dass sie uns weiterhin für die Buchhaltung des WGT zur Verfügung steht!

Frau Mag. Sabine Oberhofer verließ die Geschäftsstelle nach einem Jahr wieder, da sie an ihrem zweiten Arbeitsplatz eine Ganztagsstelle bekommen hat.

Frau Mag. Verena Bauer arbeitet nun 20 Wochenstunden als Assistentin der Geschäftsführung. Weiterhin gehört die Projektbetreuung zu ihrem Arbeitsfeld.

Aus zahlreichen Bewerbungen haben wir uns für Frau Angela Kainberger, als neue Sekretärin der Geschäftsführung entschieden. Sie arbeitet 15 Wochenstunden für den WGT.

Neu im Vorstand begrüßen wir Frau Dr. Eva Oberhauser von der röm.kath. Kirche. Aus der Evang. Kirche H.B. und der Evang.-method. Kirche fehlen uns immer noch je eine zweite Frau im Vorstand.

Gleichzeitig hoffen wir weiter auf eine Vertreterin der Anglikanischen Kirche, der Baptisten und aus der Heilsarmee. Wir bleiben mit allen Konfessionen im Gespräch.

Ökumene und Veranstaltungen

Unser jährliches Jour fix mit EFA und Kfb fand 2019 in der Geschäftsstelle des WGT statt. Bei diesen Treffen geht es um einen Gedanken- und Informationsaustausch.

Im September haben Brot-für-die-Welt Österreich und der Weltgebetstag der Frauen in Österreich zur Veranstaltung „Bildung ohne Schranken – Wie inklusive Bildung funktionieren kann“ eingeladen. Die zentrale Frage des Abends war, wie können in der Praxis Hindernisse auf dem Weg zu inklusiver Bildung überwunden werden?

Beim Podiumsgespräch mit anschließender Publikumsdiskussion nahmen VertreterInnen der



© WGT Österreich/Verena Bauer

Selbstvertretungsorganisation Lesotho National Federation of Organisations of the Disabled (LNFOD), der Jairos Jiri Association in Simbabwe, des Evangelischen Realgymnasiums (ERG) in Wien Donau-stadt und dem Linzer Diakonie Zentrum Spattstraße teil. Sie stellten Erfolgsbeispiele vor und sprachen über die Herausforderungen und Probleme die sie sehen.



Im Oktober: Teilnahme am Festgottesdienst 50 Jahre evang. Matthäuskirche in Salzburg, sowie 20 Jahre evang. Auferstehungskirche in Salzburg. Der WGT war auch vertreten bei der Amtseinführung des evang. Bischofs Chalupka in Wien und beim Reformationsempfang in Wien.



Im Jänner: Auf Einladung der Altkath. Kirche in Salzburg, Begegnung mit dem Bischof der unabhängigen Philippinischen Kirche Antonio Ablon.

Im Jänner nahmen WGT-Frauen auch am Ökumenischen Empfang des Erzbischofs von Salzburg und Wien teil.

30 Jahre MIRIAM Feier: Am 15. Jänner 2020 feierten wir mit MIRIAM gemeinsam im Otto-Mauer-Zentrum in Wien ihr 30-jähriges Jubiläum. Die Organisation MIRIAM unterstützt durch ihre Projekte Frauen und Mädchen in Nicaragua und Guatemala und ist eine langjährige Partnerorganisation vom Weltgebetstag der Frauen in Österreich. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die "Highlights aus 30 Jahren" - von der Gründung des MIRIAM-Projekts im Jahr 1989 in Nicaragua und über ihre größten Erfolge im Einsatz für Bildung und Frauenrechte bis heute – aufgezeigt.





Im Februar fand in Innsbruck eine Informationsveranstaltung des WGT mit Bezug zum WGT-Land Simbabwe statt. Unter den Titel „Gewagte Mission“ stellte die freie Journalistin Andrea Sommerauer am 19. Februar ihr Buch vor, das über den **Missionshilfeinsatz von Jugendlichen aus der Marianischen Kongregation (MK) Innsbruck in Rhodesien (heute Simbabwe) von 1964–1976** berichtet.



Am 6. März 2020 fand im Stephansdom der erste Weltgebetstags-Gottesdienst statt. Vorbereitet und veranstaltet von vielen Wiener WGT-Teams mit ca. 1000 Mitfeiernden. Für die musikalische Gestaltung sorgte der Chor Africa Amini Singers und die Trommelgruppe Moribayassa.



Brigitte Zinnburg
WGT – Vorsitzende



Bericht Projekte Weltgebetstag 2020

Im Mittelpunkt der Liturgie der Frauen aus Simbabwe stand die Begegnung Jesu mit einem Kranken – um vom kraftlosen, passiven Warten ins eigene, kraftvolle Heil-Sein zu kommen (Joh 5,2-9a): „Steh auf und geh!“

Ganz nach diesem Motto sollen auch die Projektförderungen 2020 Frauen und Mädchen stärken, dass sie selbst in der Lage sind, ihr Leben positiv zu verändern und schwierige Situationen mit eigener Kraft zu überwinden.

Im Jahr 2019/2020 wurden insgesamt 14 Projekte in neun verschiedenen Ländern gefördert. Trotz der Coronakrise konnten unsere Projektpartner mit ihrer Arbeit fortsetzen. Einzig das Kinderprojekt in Simbabwe musste leider den Projektstart auf Jänner 2021 verschieben, da die Schulen noch immer geschlossen sind.

Die WGT-Projekte orientieren sich an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung, den sogenannten Sustainable Development Goals. Dabei handelt es sich um politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Ein zentrales Ziel ist die Gleichstellung der Geschlechter und dass alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigt werden. Auch dem Weltgebetstag der Frauen in Österreich ist Nachhaltigkeit in den Projekten ein zentrales Anliegen und deswegen wird bei der Projektauswahl besonders darauf geachtet.

Die folgenden Seiten bieten einen Überblick der Projektförderung. Wie bereits in den vergangenen Jahren, wurden einige der Projekte im Rahmen der DACH-Kooperation wieder gemeinsam mit dem Weltgebetstag Deutschland und der Schweiz gefördert.

Mag.a Verena Bauer
Projektreferentin

Projekte, die zur Selbststärkung von Frauen beitragen:

Nordmazedonien, Ohrid - Beratungsstelle für Roma-Mädchen: Begleitung auf dem Weg zur Frau

Diakonie der Evangelisch-methodistischen Kirche

Viele Roma-Mädchen in Nordmazedonien haben nur eine kurze Kindheit, denn sie werden bereits mit 14 Jahren verheiratet und früh Mutter. Im Rahmen des Projektes der „Diakonija Makedonija“, der Diakonie der Evangelisch-methodistischen Kirche in Nordmazedonien, werden in einem Beratungszentrum für Roma-Mädchen in Ohrid öffentliche Veranstaltungen und Einzelgespräche zu den Themen Frauenrechte und Sexualität angeboten. Es werden Roma-Frauen eingeladen, die eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben und als positives Vorbild dienen können. Ziel ist es die Anzahl der Kinderehen zu reduzieren und den Anteil von Roma-Mädchen mit Schulabschluss oder sogar Studium zu erhöhen. Das Projekt begann





2019 und es fanden bereits zahlreiche Veranstaltungen und Beratungsstunden statt. Sowohl die Mädchen als auch ihre Familien schätzen die Einrichtung sehr. Auch zahlreiche junge Mütter nahmen an den Veranstaltungen teil.

Projektauszahlung: € 4.830,-
Fördersumme insgesamt: € 14.490,-
Förderdauer: 2019 - 2021

Simbabwe, Bulawayo - Frauen und Mädchen stehen auf, und treten für ihre Rechte ein
Creative Centre for Communication and Development

Wie in vielen anderen Ländern besteht auch in Simbabwe eine große Diskrepanz zwischen Frauenrechten auf dem Papier und ihrer Umsetzung. Die Regierung hat etliche Abkommen zur Geschlechtergerechtigkeit unterzeichnet, doch an der gelebten Realität hat dies kaum etwas geändert. Grund hierfür ist der fehlende politische Wille, Frauenanliegen Wichtigkeit zu verleihen.



Das „Creative Centre for Communication and Development“ (CCCD) legt Frauen und Mädchen Werkzeuge in die Hand, die es ihnen ermöglichen, für sich selbst zu sprechen, ihre Rechte einzufordern und dadurch nicht nur das patriarchale System, sondern auch den Kreislauf von Armut aufzubrechen. Das Werkzeug, das CCCD den Frauen in die Hand gibt, ist Medienkompetenz. Die Zielgruppe sind Kinderbräute und Mädchen, die von Kinderheirat bedroht sind, sowie Frauen und Mädchen mit HIV/AIDS.

Projektauszahlung und Fördersumme insgesamt: € 5.000,-
(DACH-Kooperation insgesamt: € 30.000,-)
Förderdauer: 2020

Simbabwe, landesweit - Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und Frauenstärkung in den Kirchengemeinden und -strukturen
Zimbabwe Council of Churches

Die simbabwische Gesellschaft folgt traditionell einer patriarchalen Ordnung, die Frauen und Mädchen soziale, wirtschaftliche und politische Teilhabe weitgehend verwehrt und Gewalt gegen Frauen als natürliches Recht der Männer titulierte. Die anhaltende wirtschaftliche Krise und die damit einhergehende Armut verstärken die Benachteiligungen weiter. Vor diesem Hintergrund engagiert sich das „Gender Department des Zimbabwe Council of Churches“ (ZCC) dafür, die Rechte und gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Kirche und Gesellschaft zu stärken.





In den 26 Mitgliedskirchen der ökumenischen Frauengemeinschaft setzen sich die Glaubensführer aktiv für Geschlechtergerechtigkeit ein. Die Führungskapazitäten von Frauen in den Kirchen werden ausgebaut, wodurch die Frauen sich und ihren Themen Gehör verschaffen und aktiv und in verantwortungsvollen Positionen am Gemeindeleben teilnehmen. In den Gemeinden betreiben die Frauen Einkommen schaffende Initiativen, wie z.B. Herstellung und Verkauf von Kunsthandwerk, wodurch sie ihre wirtschaftliche Situation verbessern.

*Projektauszahlung und Fördersumme insgesamt: € 10.000,-
(DACH-Kooperation insgesamt: € 38.400,-)
Förderdauer: 2020*

Simbabwe, landesweit - Programm zur Förderung der Führungskompetenz junger Frauen Youth Empowerment and Transformation Trust

Das Netzwerk „Youth Empowerment and Transformation Trust“ (YETT) hat zum Ziel Mitgliedsorganisationen (kleine Basis- und Freiwilligenorganisationen) in organisations-relevanten Aspekten zu stärken und Jugendbelange in die nationale Politik zu integrieren. Weitere Schwerpunkte sind Friedensförderung, politische Partizipation v.a. von Mädchen und die Stärkung der Zivilgesellschaft. Ziel des Projekts ist es, dass sich 30 junge Frauen aus unterschiedlichen Landesteilen in ihren jeweiligen Lebensumwelten für soziale und politische Partizipation von Frauen einsetzen. Sie agieren selbstbewusst und verfügen über ein breites Spektrum an Führungsqualitäten, die sie dazu befähigen, auf Gemeindeebene sowie gegenüber nationalen Entscheidungsträgern für Geschlechtergerechtigkeit und die Interessen von Frauen und Mädchen einzutreten.



*Projektauszahlung und Fördersumme insgesamt: € 5.000,-
(DACH-Kooperation insgesamt: € 43.300,-);
Förderdauer: 2020*

Kinderweltgebetstag 2020:

Simbabwe - Möglichkeiten schaffen durch integrative Bildung Jairos Jiri Association



Menschen mit Behinderungen in Simbabwe sind in der Gemeinschaft zumeist sozial ausgegrenzt. Dies bedeutet wiederum eine Steigerung der Armut für sie und ihre Familien. Die Organisation „Jairos Jiri Association“ (JJA) nimmt eine Vorreiterrolle im Bereich inklusive Bildung in Simbabwe ein. Sie wurde bereits 1950 gegründet mit dem Ziel Menschen mit Behinderung stärker in die Gesellschaft zu integrieren. Analysen haben ergeben, dass vor allem ein großer Bedarf im



Bereich Trainings von Lehrenden besteht. Genau da setzt das vom WGT-Österreich geförderte Projekt an. Mit der finanziellen Unterstützung sollen speziell Trainings zu inklusiver Bildung angeboten werden.

Leider konnte das Projekt nicht wie geplant im März begonnen werden, da die Schulen aufgrund des Covid-19-Virus geschlossen wurden und bis September 2020 nicht wieder geöffnet haben. Der Projektstart wurde auf Jänner 2021 verschoben.

*Projektauszahlung und Fördersumme insgesamt: € 6.151,-
Förderdauer: 2020 (nun 2021)*

Weitere Projekte weltweit:

Asien

Indien, Ahmedabad: Die Unerreichten erreichen

Dominican Missionary Sisters of the Rosary



©Dominican Missionary Sisters of the Rosary

Das Hauptziel der von den Dominican Missionary Sisters of the Rosary geführten Einrichtung St. Mary's Nursing Home in der Millionenstadt Ahmedabad ist es, durch berufliche Trainings sowie Fortbildungen, Frauen, die bis jetzt am wenigsten gefördert und unterstützt wurden, zu erreichen und sie zu stärken. Dadurch sollen ihre Fähigkeiten verbessert und Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden. Es werden Workshops in Rechtsberatung und Persönlichkeitsentwicklung angeboten, die Bildung von kleinen Selbsthilfegruppen gefördert, sowie die eigenen Kompetenzen gestärkt, wie zum Beispiel durch Trainingskurse für Schneiderei, Modedesign und Krankenpflege. Fast 170 Frauen haben im ersten Jahr vom Angebot der Dominican Missionary Sisters of the Rosary profitiert und wurden zu den HauptverdienerInnen in ihren Familien.

*Projektauszahlung: € 10.000,-
Fördersumme insgesamt: € 30.000,-
Förderdauer: 2019 - 2021*

Indien, Andhra Pradesh: Erholungszentrum im Alter für Frauen in Indien

Society for Women and Rural Development

Frauen in Indien erfahren aufgrund ihres Geschlechts im Laufe ihres Lebens zahlreiche Benachteiligungen. Besonders alte Frauen leiden darunter. Ein Drittel lebt unter der Armutsgrenze. Im Rahmen des Projektes der Partnerorganisation Society for Women and Rural Development (SWARD), wird alten Frauen, die in Slums unter der Armutsgrenze leben und solchen, die in

Dörfern obdachlos sind, eine Einrichtung geboten, in der sie von ihrer Einsamkeit und emotionalem Stress befreit und mit Essen versorgt werden. Es soll ein Ort sein, um sich zu unterhalten und Anteilnahme zu erhalten. Das Zentrum bietet den Frauen einen Platz des Rückzugs und der Freude, aber auch des Friedens. Zwischen 70 und 80 Frauen besuchen das Programm in der Woche. Während des Lockdowns konnten keine Aktivitäten stattfinden. Beratung fand über das Telefon statt. Gemacht wurde laufendes Monitoring, die Frauen wurden darüber informiert, wie sie nicht an Covid-19 erkranken.



Projektauszahlung: € 4.530,-
Fördersumme insgesamt: € 14.213,-
Förderdauer: 2018 - 2020

Mittel- und Südamerika

Ecuador: Bau und Ausstattung von Familien-Gewächshäusern für die Gemüseproduktion Pfarre Santa Anita



Ziel des Projektes ist es insgesamt 10 Gewächshäuser zu bauen. Im vergangenen Jahr wurden 2 errichtet, in diesem Jahr laut Bericht 9, somit wurden bereits 11 Häuser errichtet. Leider konnte das Projekt nicht wie geplant in Pepino Loma fortgesetzt werden, da die starken Winde und die zunehmende Trockenheit, sowie die schlechte Anbindung einen Anbau fast unmöglich machten. Es wurde also beschlossen, das Projekt in der Pfarrgemeinde Santa Anita fortzusetzen. Die im letzten Jahr erbauten Gewächshäuser wurden jedoch repariert und werden weiterhin verwendet. Es konnten wie geplant die Projektaktivitäten umgesetzt werden, allerdings wurden sie eingeschränkt durch die Covid-19-Maßnahmen der Regierung im März/April.

Projektauszahlung: € 13.000,-
Fördersumme insgesamt: € 30.000,-
Förderdauer: 2018 - 2020

Guatemala: Stärkung von Kapazitäten im Bereich Kleinstunternehmen und Verteidigung der Rechte von Jugendlichen FUNDEBASE



Progetto Continenti und sein lokaler Partner FUNDEBASE führen seit 2011 das Jugendzentrum MilFlores. Es wurde eröffnet, um Kindern sowie jungen Mädchen und Jungen aus den ärmsten Familien, die in der umliegenden Region Petén leben, einen sicheren Ort zu bieten und eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Dieses Projekt zielt darauf ab, die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen durch Bildung und



Training zu verbessern und dies mit einem gender- und kulturbasierten Ansatz. Im ersten Jahr der Förderung haben 30 Jugendliche (Mädchen und Burschen) am Projekt teilgenommen.

Projektauszahlung: 15.433,- Euro
Fördersumme insgesamt: 29.903,- Euro Förderdauer: 2019 - 2021

Naher Osten

Palästina: Bildung und Friedenserziehung von Frauen und Jugendlichen in Palästina

Berliner Missionswerk/Dr. Sumaya Farhat-Naser



Frauen und Mädchen sind besonders von Gewalt und dem israelisch-palästinensischen Konflikt betroffen. Sie leben öfters in Armut und haben weniger Möglichkeiten an der palästinensischen Gesellschaft aktiv mitzuwirken als Männer. In Workshops, Seminaren und Kursen lernen Frauen, Mädchen und Jungen die Fähigkeit zum Dialog und zur Bewältigung von Konflikten auf familiärer und gesamtgesellschaftlicher Ebene. Während 2019 konnten mehr als 120

Begegnungen in Form von Vorträgen, Seminaren und Workshops durchgeführt werden. Seit dem Lockdown im März waren nur begrenzt Treffen möglich. Die Beratung erfolgt hauptsächlich über Videotelefonie.

Projektauszahlung: € 15.000,-
Fördersumme insgesamt: € 38.000,-
Förderdauer: 2019 - 2021

Europa

Slowenien, Planina: Junge Menschen und Sexualität - Beziehung und Verantwortung

Betreuungseinrichtung Planina



Das Projekt der Betreuungseinrichtung Planina bietet einen neuen und systematischen Ansatz im Bereich Bildung von Mädchen und Jungen aus verletzlichen Randgruppen in Slowenien. Das Ziel ist diese Kinder und Jugendlichen zu stärken und ihnen zu ermöglichen, selbst die schwierige Erfahrung von sexueller und physischer Misshandlung in der Familie zu verarbeiten. Weiters wird ihnen vermittelt, wie sie sexuellen, physischen, psychischen und ökonomischen Missbrauch in einer Beziehung erkennen und

verhindern können. In Slowenien ist die Betreuungseinrichtung in Planina die einzige Einrichtung, welche ein umfassendes pädagogisch-medizinisches Modell verwendet, um mit Kindern und Jugendlichen aus Risikogruppen zu arbeiten. Das Projekt wird gemeinsam mit dem

WGT-Schweiz unterstützt, der zusätzlich € 5.500 beiträgt. Es wurde 2019 begonnen und noch nicht abgeschlossen.

*Projektauszahlung und Fördersumme insgesamt: € 1.500,-
(ACH-Kooperation insgesamt: € 7.000,-);
Förderdauer: 2019 - 2020*

Slowenien: Psychosoziale und psychologische Unterstützung für Frauen und Kinder mit Gewalterfahrung

SOS Helpline

Seit der Gründung des SOS-Notrufs für Frauen und Kinder Ende der 1980er Jahre, hat sich die Situation für Überlebende von Gewalt zwar grundsätzlich gebessert, allerdings gibt es noch viel zu tun. Das Projekt von SOS Helpline bietet allen Frauen und Kindern, die Gewalt erfahren haben, individuelle Unterstützung, mit dem Ziel zu informieren und Handlungs-optionen aufzuzeigen, sowie Schutz vor weiterer Gewalt. Gerade während dem Lockdown war der SOS-Notruf wichtiger denn je.



*Projektauszahlung: € 5.000,-
Fördersumme insgesamt: € 10.000,- (DACH-Kooperation insgesamt: € 30.000,- Euro)
Förderdauer: 2019 - 2020*

Nordmazedonien, Ohrid – Schule für Roma-Kinder

Diakonie der Evangelisch-methodistischen Kirche in Nordmazedonien

Dieses Schulprojekt startete 2016 mit 20 Roma-Kindern aus Ohrid im Alter von 6 bis 12 Jahren. Es wurde von einer Lehrerin initiiert, die den großen Wunsch hegte, das Leben dieser Kinder zu verbessern. Sowohl von den Kindern als auch von den Eltern wird dieses Projekt sehr geschätzt. Ziel des Projekts ist die Vermittlung von Wissen. Die Kinder sollen es schaffen, die Regelschule regelmäßig zu besuchen und erfolgreich abzuschließen. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Fächer wie Mathematik, Informatik (Word, Excel, Internet und Multimedia), Englisch für Anfänger, Kommunikationsfähigkeit, praktisches Wissen über die Gesundheit des Menschen und persönliche Körperhygiene und Hygiene zu Hause, Bildende Künste (Kunst und Musik, Basteln), aber auch Verkehrssicherheit und Verkehrsregeln.



*Projektauszahlung: € 8.897,-
Fördersumme insgesamt: € 26.700,-
Förderdauer: 2020 - 2022*

Österreich, Wien: Schutzwohnung und Beratungsstelle für Opfer von Frauenhandel, Zwangsprostitution, Ausbeutung und Gewalt – Folgeprojekt von Projekt in Tirol
SOLWODI Österreich



Österreich gilt als Transit- und Zielland, in dem Frauen und Mädchen sexuell ausgebeutet werden. Da sich die Beratungsstellen und Hilfsangebote für Prostituierte und Opfer von Menschenhandel vor allem auf Wien konzentrieren und in den westlichen Bundesländern dagegen eine Unterversorgung herrscht, hat SOLWODI Österreich im März 2017 in Innsbruck Räumlichkeiten für eine Schutzwohnung und eine Beratungsstelle angemietet. Aufgrund von Personalmangel und nicht Erreichen der

Zielgruppe, musste das Projekt im Herbst 2018 beendet und die Wohnung, sowie die Beratungsstelle aufgelassen werden. Ab 2019 wurde deswegen das Projekt in Wien unterstützt. Dort wurden im ersten Förderjahr im Durchschnitt die Schutzwohnung von 10 Frauen und 3 Kindern bewohnt. In der Beratungsstelle wurden regelmäßig 10 Frauen beraten und begleitet. Unterstützung benötigten die Frauen vor allem beim Schriftverkehr und Kontakt mit Behörden, VermieterInnen und ArbeitgeberInnen, Begleitung zu Gespräche mit Schulen oder Kindergarten sowie Vermittlung von Ärzten, Therapeuten, etc.

*Projektauszahlung: € 10.000,-
 Fördersumme insgesamt: € 25.000,-
 Förderdauer: 2019 - 2020*

Österreich, Wien: Zurale Seja – Starke Mädchen!
Romano Centro



Im *Romano Centro* sind Roma aus unterschiedlichen Gruppen vertreten, um sich gemeinsam für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Roma und gegen deren Diskriminierung einzusetzen. Dieses konkrete Projekt hat zum Ziel, Roma-Mädchen in Wien zu stärken. Vorgesehen sind einerseits mehrtägige Aktivitäten außerhalb Wiens ("Mädchenwoche"), andererseits soll in Wien ein regelmäßiges Angebot entstehen:

Diskussionsrunden, Besuche von relevanten Einrichtungen, Freizeit- und Kulturaktivitäten und Austausch mit Vorbildern und ExpertInnen soll es den Mädchen ermöglichen, sich regelmäßig mit wichtigen Themen auseinander zu setzen, wie Geschichte der Roma; Roma-Frauen in der Gesellschaft; Feminismus, Frauenrechte; Gewalt in der Familie; Beruf und Bildung; Lebensplanung; Sexualität/ Liebe; Gesundheit; Freundschaft; Sicherheit im Internet; Rassismus. Die Durchführung der Aktivitäten im Jahr 2019 zeigte, dass bei Roma Mädchen ein besonderer Bedarf an Betreuung besteht und dass einige von diesen Mädchen sehr wenige Möglichkeiten haben sich zu entfalten. Dank diesem Projekt haben sich gute Freundschaften unter den Mädchen entwickelt.

*Projektauszahlung: € 6.328,-
 Fördersumme insgesamt: € 19.460,-
 Förderdauer: 2019 - 2021*

Im Jahr 2020 abgeschlossene Projekte

Slowenien: Zukunftsperspektiven für Frauen mit Gewalterfahrung entwickeln

Institut Pelikan



Das Institut Pelikan (slowenisch: Zavod Pelikan-Karitas) wurde 1998 vom slowenischen Caritasverband gegründet. Im „Mütterhaus“ in Ljubljana stehen dabei Frauen in schwierigen Lebenslagen im Vordergrund, die nach Gewalt-erfahrung oder Trennung, mit ihren Kindern einen sicheren Ort benötigen. Das „Mütterhaus“ bietet ihnen neben Unterkunft auch die Möglichkeit, psychisch wieder Kraft zu sammeln und neue Lebensperspektiven für

sich zu durchdenken. Die durch den WGT finanzierten Aktivitäten haben den Bewohnerinnen sehr gut gefallen. Die Frauen haben durch die Teilnahme an den Workshops besser verstanden, dass sie für ihre Rechte kämpfen müssen, es wird ihnen nichts einfach so geschenkt. Die Frauen haben über ihre Rolle im Leben angefangen nachzudenken.

Projektauszahlung und Fördersumme insgesamt: € 1.000,-
(DACH-Kooperation insgesamt: € 6.000,-)
Förderdauer: 2019

Slowenien: Unterstützung von Frauen, die sich Frauen- und Menschenhandel entziehen wollen

Ključ

Slowenien ist sowohl Transit- als auch Zielland für Menschenhandel. Viele Frauen werden mit der Aussicht auf eine Arbeit als Bardame oder Tänzerin ins Land gelockt. Sind sie im Land angekommen, werden ihnen die Ausweispapiere weggenommen und sie zur Prostitution gezwungen. Der Verein Ključ (dt.: „Schlüssel“) engagiert sich v.a. in der Prävention von Menschenhandel sowie in umfassender Unterstützung der Betroffenen. Im Rahmen des Projekts haben 8 Frauen erfolgreich eine Aus- oder Fortbildung begonnen. Die meisten Frauen nahmen Psychotherapie in Anspruch und wurden zu Arztbesuchen begleitet. Insgesamt kann gesagt werden, dass das Selbstbewusstsein der Frauen gestärkt wurde. Sie haben das Gefühl, ihre Ziele aus eigener Kraft zu erreichen, trotz Rückschläge. Sie schaffen sich von jenen Personen abzugrenzen, die sie ausbeuten wollen.



Projektauszahlung und Fördersumme insgesamt: € 2.400,-
(DACH-Kooperation insgesamt: € 13.000,-)
Förderdauer: 2019

Nepal, Makwanpur: Frauenhandel verhindern

Education Training and Service for Community Nepal (ETSC)



Der Distrikt Makwanpur in Nepal gilt als Hauptherkunftsregion für Zwangsprostituierte, die in den Bordellen der indischen Großstädte landen und für Haushaltsangestellte, die in die Golfstaaten verkauft werden. Grund ist unter anderem die schwierige Lebenssituation der Menschen in dieser abgelegenen Region. Durch die Partnerorganisation Education Training and Service for Community Nepal (ETSC) werden Multiplikatorinnen ausgebildet, die Mobilisierung und Aufklärungsarbeit gegen Frauenhandel gepaart mit Fortbildungen betreiben. Ein

Schwerpunkt ist die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung von Männern gegenüber häuslicher Gewalt, Frauenhandel und die Notwendigkeit von mehr Geschlechtergerechtigkeit. Die teilnehmenden Männer haben berichtet, dass sie durch das Training mehr Verantwortungsbewusstsein für die Belange ihrer Familien entwickelt haben und sich stärker im Haushalt einbringen. Ihr Bewusstsein für Geschlechtergerechtigkeit habe sich ebenfalls erhöht.

Fördersumme insgesamt: € 25.000,-

Förderdauer: 2017 – 2019

Kamerun, Bui Division – Vom Konflikt betroffene Frauen stärken

Tertiary Sisters of St. Francis (TSSF) / über Etica Mundi in Südtirol



Die englischsprachige Bevölkerung in den zwei anglophonen Provinzen in Kamerun macht rund 20 Prozent der hauptsächlich frankophonen Gesamtbevölkerung aus. Ihr Gefühl, Bürger zweiter Klasse zu sein, ist Jahrzehnte alt. Seit 2016 kommt es immer wieder zu blutigen Auseinandersetzungen, die bis Mai 2019 bereits über 1.800 Todesopfer und 530.000 Vertriebene gefordert haben. Die Tertiärschwestern des heiligen Franziskus sind eine der wenigen die in dieser Region unterstützend tätig sind und sich noch frei bewegen können. Im

Rahmen des Projekts halfen sie Frauen in den ländlichen Gebieten der betroffenen englischsprachigen Regionen, das Erlebte zu verarbeiten und ermöglichten ihnen durch nachhaltige Landwirtschaft ein Einkommen zu erzielen.

Projektauszahlung und Fördersumme insgesamt: € 5.000,-

Förderdauer: 2020

Sierra Leone / Subsahara: Bildungsprojekt „Desert Flower Gives You Power“

Desert Flower Foundation



Mit rund 40 Prozent hat die Region der Sub-Sahara die höchste Analphabetenrate weltweit. Der Grund hierfür liegt vor allem an der schlechten Versorgung mit Schulmaterialien. Dieses Projekt, das seit 2017 unterstützt wurde, setzte genau dort an: Kinder erhielten ihr eigenes Lesebuch mit einem Schreibset und einer Schultasche. Neben Leseübungen in Form einer Geschichte enthält das Buch Schreibübungen. Verfasst wurde das Buch von der Gründerin der Partnerorganisation Desert Flower Foundation,

Waris Dirie. Die bekannte Kämpferin gegen weibliche Beschneidung hat erkannt, dass Bildung ein essentieller Faktor in der Bekämpfung dieses „grausamen“ Rituals ist.

Anfang 2017 erfolgten die Produktion und der Druck der ersten Auflage von 1.000 Stück. Im Jahr 2018 und 2019 erfolgte die Herstellung der restlichen geplanten Bücher zusammen mit Schulbeutel, Schreibheften und weiterem Schulmaterial, welche im Herbst 2019 in Sierra Leone verteilt wurden.

Fördersumme insgesamt: € 30.000,-

Förderdauer: 2017 – 2019

Guatemala: Mit Bildung Gewalt bekämpfen

Miriam Guatemala

Guatemala ist ein Land, das in Bezug auf die Wahrung der Menschenrechte von Frauen und Mädchen gravierende Missstände aufweist. Besonders schlimm ist die Situation von indigenen Frauen, sie leiden nicht nur unter dem vorherrschenden patriarchalen System, sondern auch unter alltäglichem Rassismus. Im Rahmen des Projekts des langjährigen Projektpartners MIRIAM Guatemala wurden individuelle und kollektive Kapazitäten von Frauen gestärkt. Der Weltgebetstag der Frauen in Österreich unterstützte konkret eine Gruppe von 6 indigenen Frauen und Frauen vom Land bei ihrer universitären Ausbildung zu gut qualifizierten Fachkräften.

Fördersumme insgesamt: € 30.000,-

Förderdauer: 2017 – 2019



Weiterführende Information zu unseren Projekten erhalten sie unter: 01/406 78 70 oder unter:

<http://weltgebetstag.at/projekte/>



Finanzbericht für den Zeitraum 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020

Mittelherkunft

I. Spenden		
a) ungewidmete Spenden		
1. Kollekten Weltgebetstag	152.812,53	
2. sonstige ungewidmete Spenden	7.600,89	
b) gewidmete Spenden		
1. Kollekten Weltgebetstag	13.584,71	
2. sonstige gewidmete Spenden	50,00	
		174.048,13
II. Sonstige Einnahmen		
a) Vermögensverwaltung	6,14	
b) sonstige andere Einnahmen		
1. Materialverkauf	16.574,51	
2. Zuschüsse von privaten Organisationen	2.000,00	
		18.580,65
III. Auflösung von Rücklagen		<u>11.500,00</u>
Summe Mittelherkunft		204.128,78

Mittelverwendung

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke		
a) Leistungen aus Projektarbeit		
1. Projektunterstützung	124.168,98	
2. Projektvorbereitung und -durchführung	11.376,66	
		135.545,64
b) Bildungs- und Informationsarbeit		
1. allgemein		38.089,25
II. Spendenwerbung		
a) Öffentlichkeitsarbeit - allgemein		7.336,34
III. Verwaltungsaufwand		<u>23.157,55</u>
Summe Mittelverwendung		204.128,78

Die ordnungsgemäße Verwendung der Spendengelder wird entsprechend den Kriterien des österreichischen Spendengütesiegels jährlich von der Progress Wirtschaftsprüfung Steuerberatung GmbH geprüft. Die unentgeltliche Leistung von vielen Mitarbeiterinnen ist ein wesentlicher Beitrag zur finanziellen Entlastung der Aufwendungen.



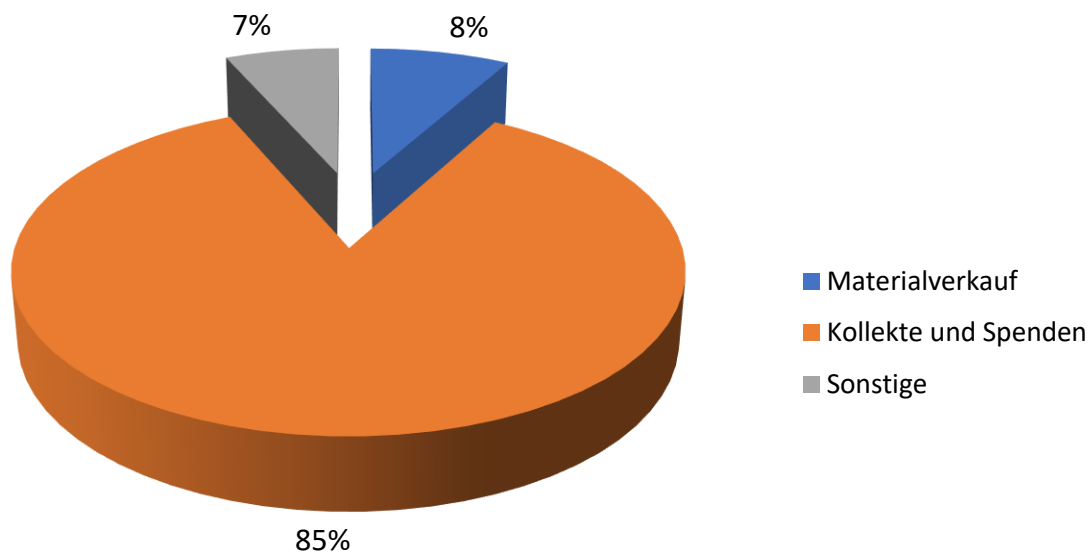
Spenden an den Weltgebetstag der Frauen sind steuerlich absetzbar (Reg. Nr. SO 2522).

Der Vorstand des Weltgebetstags in Österreich dankt allen Spenderinnen und Spendern und versichert den sorgfältigen Umgang mit den anvertrauten Geldern.

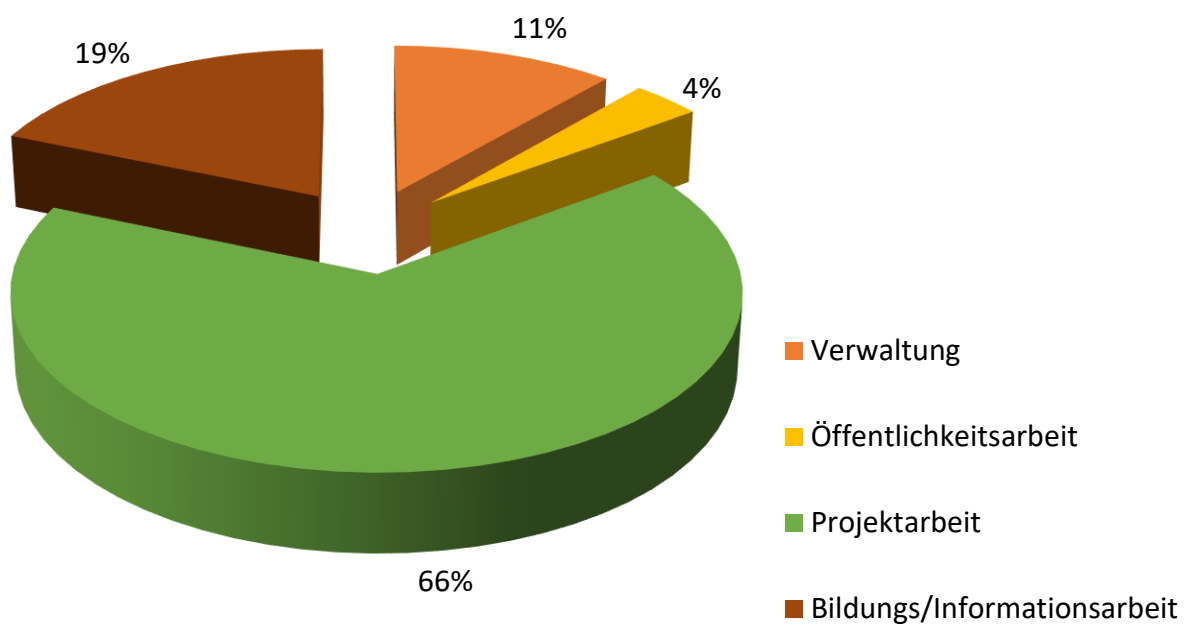


Weltgebetstag 2019/2020 in Prozenten

Eingänge



Ausgänge





Rechtsform: „Weltgebetstag der Frauen in Österreich – Ökumenisches

Nationalkomitee“ ist auf der Grundlage der Statuten vom 22.04.2008 (geändert am 11.06.2015) tätig.

Er verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und fördert Projekte im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit. Seine Tätigkeit ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Der Weltgebetstag der Frauen wird in Österreich von Frauenorganisationen der christlichen Kirchen und Gemeinschaften getragen.

Das Nationalkomitee setzt sich aus den ökumenischen Teams in den Regionen zusammen. Diesen Teams gehören Vertreterinnen der christlichen Kirchen und Gemeinschaften an, die Mitglieder und Beobachter im Ökumenischen Rat der Kirchen sind:

- Altkatholische Kirche
- Anglikanische Kirche
- Armenisch – apostolische Kirche
- Baptistengemeinde
- Evangelische Kirche A.B.
- Evangelische Kirche H.B.
- Evangelisch – Methodistische Kirche
- Orthodoxe Kirchen
- Römisch – Katholische Kirche

Dem **Vorstand des Nationalkomitees** obliegt die Verantwortung für die Spendenwerbung, die Spendenverwendung, den Datenschutz und er hat folgende Aufgaben:

- Übertragung und Herausgabe der Gottesdienstordnung und des Arbeitsmaterials
- Inhaltliche Vorbereitung des Weltgebetstages
- Bildungs- und Informationsarbeit
- Entscheidung über die Verwendung der Kollekte
- Kontakte zum Internationalen und Europa – Komitee,
- zu anderen nationalen und internationalen Frauenorganisationen und
- zum Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ökumenische Zusammenarbeit

Die **Funktionsträgerinnen** im Vorstand sind:

Vorsitzende:	Brigitte Zinnburg, evang.A.B.
Stellvertretende Vorsitzende:	Eva Lochmann, altkath. und Eva-Maria Schaffer, röm.kath.
Finanzreferentin:	Elisabeth Papauschek, evang. methodistisch
Stellvertretende Finanzreferentin:	Traude Ceyka, evang.H.B.
Schriftführerin:	Brigitte Hany, evang. A.B.
Stellvertretende Schriftführerin:	Eva Lochmann, altkath.
Weitere Vorstandsfrauen:	Eva Oberhauser, röm.kath. Eva Repits, altkath.

Assistentin der Geschäftsführung und Projektbetreuung: Mag.^a Verena Bauer
Sekretärin der Geschäftsführung: Angela Kainberger

Für den Vorstand:
 Brigitte Zinnburg
 Vorsitzende

Elisabeth Papauschek
 Finanzreferentin

Kontakt: Weltgebetstag der Frauen in Österreich – Österreichisches Nationalkomitee
 1090 Wien, Otto-Mauer-Zentrum, Währinger Straße 2-4/2/22; Tel: +43 (0)1 406 7870,
 E-mail: wgt@weltgebetstag.at; www.weltgebetstag.at; ZVR 131456839



Segen

Wenn wir nun weitergehen,
dann sei Gott, der feste Grund auf dem wir gehen.
Wenn wir anderen begegnen,
dann sei Gott, unter uns.
Wenn es schwierig wird,
dann lasse Gott uns spüren, dass er trägt.
Stark wie ein Fels, beständig wie ein Stein.
Seine Treue und Nähe sei wie der Boden,
auf den wir unseren Fuß setzen.
So erfülle Gott uns mit seinem Segen,
Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen



© Albrecht Fietz/Pixabay - Freie Nutzung